

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Jerusalem ist die Hauptstadt nicht nur von Judäa, sondern von den meisten Ländern (deren jüdischer Bevölkerung), wegen der Kolonien, die es ausgesandt hat in die angrenzenden Länder: Ägypten, Phönizien, Syrien, Coelesyrien, und in die weiter entfernten: Amphylien, Cilicien, in die meisten Teile von Asien (Kleinasen) bis nach Bithynien und in die entlegensten Winkel des Pontus; desgleichen nach *Europa*: Thessalien, Boethien, Macedonien, Ätolien, Attika, Argos, Korinth, in die schönsten Teile des Peleponnesus. Und nicht nur das Festland ist voll von den jüdischen Ansiedlern, sondern auch die bedeutendsten Inseln: Euböa, Cypern, Kreta. Und ich schweige von den Ländern jenseits des Euphrat; denn alle, mit Ausnahme eines geringen Teiles, Babylons und der ringsum gelegenen fruchtbaren Gegenden, haben jüdische Einwohner“. In der Apostelgeschichte (2, 5—11), in der die christliche Propaganda der vierziger und fünfziger Jahre des I. Jahrhunderts geschildert wird, werden jüdische Wallfahrer erwähnt, die aus Parthien, Mesopotamien, Kleinasien, Ägypten, Libyen (Cyrenaica) und Rom nach Jerusalem zu pilgern pflegten. Der Apostel Paulus findet in vielen Städten Kleinasiens und Griechenlands, wo er zwischen 40 und 60 die Lehre Christi predigte¹⁾, jüdische „Synagogen“ vor. Aus ihren asiatischen Zentren dringt die jüdische Diaspora immer weiter nach Europa vor. Nicht allein Griechenland und Italien, sondern auch die entferntesten Kolonien der Griechen und Römer auf dem europäischen Festlande ziehen jüdische Ansiedler an. Einzelne Diasporasplitter geraten schon früh an die nördliche Küste des Pontus Euxinus (Schwarzes Meer), und Denkmäler aus dem I. Jahrhundert legen Zeugnis von jüdisch-hellenistischen Gemeinden auf der Halbinsel Krim ab.

Als Zentren des kulturellen Lebens behaupten sich auch in dieser Epoche die alten Diasporagemeinden in Ägypten und Syrien, insbesondere *Alexandrien*. Doch unruhvoll und stürmisch gestaltet sich das Leben in diesen Zentren. Die Erschütterung, die die alexandrinische Gemeinde unter Caligula erfuhr (§ 72), hinterließ tiefe Spuren. Die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Griechen und Juden in der „Kosmopolis“ waren für immer getrübt. Nach dem Tode Caligulas machte sich unter den alexandrinischen Juden eine Bewegung bemerkbar, die darauf ausging, für die kürzlich erduldeten Judenhetze Rache

¹⁾ Die Briefe des Apostels Paulus. S. Apostelgeschichte 13, 14; 14, 1; 16—18 (Antiochia, Ikonion, Philippi, Thessalonike, Korinth, Ephesus u. a.).